

## Pädagogisches Konzept der Fachstelle Nachhaltigkeit

### Ziele und Standards

Wir wollen die Umsetzung der 17 globalen Nachhaltigkeitszielen (Sustainable Development Goals – SDGs) der Vereinten Nationen auf kommunaler Ebene und der Nachhaltigkeitsstrategie Münster 2030, die auf den SDGs basiert, begleiten. Die Nachhaltigkeitsstrategie, die vom Rat der Stadt Münster beschlossen wurde, beinhaltet 10 strategische Entwicklungsziele: gesellschaftliche Teilhabe für alle ermöglichen; bezahlbar, umwelt- und sozialgerecht sowie gesund wohnen; Wirtschafts-, Pendler und Freizeitverkehr umweltverträglich und klimaneutral gestalten; natürliche Lebensgrundlagen erhalten; Klimaschutz aktiv gestalten; gute Arbeit ermöglichen, Wirtschaft zukunftsorientiert entwickeln; Bildungsgerechtigkeit ganzheitlich gestalten; globale Verantwortung im Handeln verankern; und zukunftsfähige Produktions- und Konsummuster verwirklichen.

Mit Bildung für nachhaltige Entwicklung wollen wir zur Erreichung der Globalen Nachhaltigkeitsziele und der Nachhaltigkeitsstrategie Münster 2030 beitragen. Wir wollen, dass Bildung für nachhaltige Entwicklung in Münsters schulischen und außerschulischen Bildungseinrichtungen und bei Bildungsanbietern etabliert ist und diese untereinander vernetzt sind. Sowohl schulische und außerschulische Bildungseinrichtungen, als auch direkt die Bürgerinnen und Bürger der Stadt Münster, sollen dazu befähigt werden, Lösungsbeiträge für gesellschaftlich relevante Herausforderungen zu entwickeln sowie im Rahmen ihrer eigenen Möglichkeiten Handlungsalternativen umzusetzen, um damit Nachhaltigkeitsprozesse mitzugestalten.

Wir bilden, beraten und begleiten Bürgerinnen und Bürger, Bildungseinrichtungen, Unternehmen, Verwaltung und Wissenschaft im Bereich Nachhaltigkeit durch Beratungsangebote, Projekte, Kampagnen, Aktionstage, Weiterbildungen, Workshops und mediale Arbeit. Somit agiert die Fachstelle in ihrer Rolle als Initiatoren, Anbieter, Vernetzer und Unterstützer.

Mit unserer Bildungsarbeit wollen wir die verschiedenen Gestaltungskompetenzen einer Bildung für nachhaltigen Entwicklung fördern. Ein zielgruppenspezifisches Bildungsangebot ist uns wichtig. Unsere Bildungsarbeit ist alltagsbezogen und handlungsorientiert. Bei unserer Arbeit gelten die Prinzipien des Beutelsbacher Konsens. Ziel ist es, die Lernenden zu mündigen und selbstständig Handelnden zu befähigen. Die Lernenden sollen aus eigener Motivation und Überzeugung heraus zu einer gesellschaftlichen Transformation beitragen.

### Nachhaltigkeit – unsere Themen

Als interdisziplinäres Team mit verschiedenen Arbeitsbereichen wie die Koordinierung der Nachhaltigkeitsstrategie, der Umweltberatung, Bildungsarbeit, Bürgerbeteiligung und Nachhaltigkeitsmanagement behandeln wir viele verschiedenen Breichen der Nachhaltigkeit. Themen sind etwa Biodiversität, Regionalität, Ernährung und Verpflegung, Bildungsgerechtigkeit, Urban Gardening, Stadtentwicklung, Klimaschutz, Energieeinsparung, faire Beschaffung, gesellschaftliche Teilhabe, Naturschutz und viele mehr.

Die Schwerpunkte unserer Arbeit liegen bei den Globalen Nachhaltigkeitszielen:



## **Zielgruppen**

Mit unserer Bildungsarbeit möchten wir die Bürgerinnen und Bürger der Stadt erreichen, dazu gehören sowohl Kinder und Jugendliche in Kitas, Schule, OGS und Jugendzentren als auch Erwachsene. Zudem vernetzen, beraten und bilden wir Akteure aus Verwaltung, Politik, Wirtschaft, Wissenschaft sowie Verbände, Vereine, schulische und außerschulische Bildungseinrichtungen in Münster.

## **Methodenvielfalt**

Unser Bildungsangebot ist sehr facettenreich. Es beinhaltet verschiedene Veranstaltungsformate und eine große Vielfalt an Methoden. Wir verfolgen den Ansatz von Hamann et al. 2016, welcher die Frage, wie Menschen vom Wissen zum Handeln kommen, mit dem psychologischen Modell zur Erklärung nachhaltigen Handelns beantwortet.

Die Vermittlung von Problemwissen erfolgt einerseits durch Öffentlichkeitsarbeit (Presse, Printmedien, Kampagnen), Vorträge, Lernortbesuche und Beratungen und andererseits durch verschiedene Methoden wie Rollenspiele, Diskussionsrunden und Spielformen.

Das Verantwortungsgefühl wird gestärkt durch einen hohen Alltagsbezug und die Vermittlung von Werten. Die Lernenden sollen einem persönlichen Bezug zur Problematik erkennen und Reflektionsprozesse sollen angeregt werden.

Durch das Aufzeigen und Anbieten von Handlungsmöglichkeiten erhöhen wir die Selbstwirksamkeit. Durch Infomaterial über nachhaltige Einkaufsmöglichkeiten, insektenfreundliche Gartenarten und energiesparendes Verhalten geben wir Anregungen, mit Mitmach-Kampagnen zu Artenerhalt und –förderung unterstützen wir direkt nachhaltiges Verhalten. Durch die partizipative (Weiter-)Entwicklung der Nachhaltigkeitsstrategie für Münster mit der Zivilgesellschaft können Bürgerinnen und Bürger aktiv zu einer nachhaltigen Stadtentwicklung beitragen. In Workshops und Weiterbildungen werden exemplarisch lösungs- und alltagsnahe Handlungen diskutiert und erprobt.

## **Förderung von Kompetenzen**

Wir verfolgen einen kompetenz- und handlungsorientierten Bildungsansatz. Die Vermittlung von Gestaltungskompetenzen im Sinne einer Bildung für nachhaltige Entwicklung erzielen wir durch unser vielfältiges Angebot mit verschiedensten Methoden. Besonders wichtig ist uns, dass wir Zielkonflikte darstellen, Perspektivwechsel ermöglichen und Handlungsmöglichkeiten aufzeigen. Wir orientieren uns an der Leitlinie Bildung für nachhaltige Entwicklung NRW des Ministeriums für Schule und Bildung NRW.

Die Ziele von BNE-Lernprozessen der Leitlinie sind für unsere Bildungsarbeit leitend:

- Kenntnis verschiedener Dimensionen einer nachhaltigen Entwicklung
- Kenntnis der Zusammenhänge von lokalen bis globalen Perspektiven
- Systemische Einordnung von nachhaltigkeitsrelevanten Sachverhalten
- Beurteilung von Folgen und Wechselwirkungen des vergangenen, gegenwärtigen und zukünftigen gesellschaftlichen Handelns
- Identifikation und Analyse von Herausforderungen und Chancen in Entscheidungsprozessen und in Bezug auf Handlungsmöglichkeiten
- Identifikation und Beurteilung von Interessenlagen von Akteuren aus Politik, Wirtschaft, Wissenschaft, Kultur und Gesellschaft
- Auseinandersetzung mit individuellen Werten sowie gesellschaftlichen Normen und Konventionen im Hinblick auf Zielsetzungen einer nachhaltigen Entwicklung
- Verständnis für beziehungsweise Auseinandersetzung mit Begrenztheit von Wissen und Erkenntnisprozessen

- Erkennen von und Auseinandersetzung mit Widersprüchen, Unwägbarkeiten, Dilemmata und Risiken sowie Interessen- und Zielkonflikten
- Entwicklung von Lösungsbeiträgen für gesellschaftlich relevante Themen/Fragestellungen und Herausforderungen
- Reflexion der Möglichkeiten und Grenzen eigenen Handelns
- Auseinandersetzung mit Möglichkeiten der gesellschaftlichen Teilhabe an bzw. Mitgestaltung von Nachhaltigkeitsprozessen

Quelle:

Hamann, K., Baumann, A. und Löschinger, D. (2016): Psychologie im Umweltschutz. Handbuch zur Förderung nachhaltigen Handelns. Oekom Verlag, München.